

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. **Mustr.** **Sonntagsblatt** vierteljährl.  
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
Vierteljährl. 1 **15** ; außerh. desselben 1 Mt. 20 ;  
hiesu 15 **4** Bestellgeld.



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 2) Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 153.

Samstag, den 30. Dezember 1905.

41. Jahrgang.

Die nächste Nro. ds. Bl. wird  
am Mittwoch ausgegeben.

## Neujahr.

Wer schon am Meere stand, weiß, daß die Wellen rastlos zum Ufer eilen, immer eine hinter der andern, bis jede am flachen Strand oder an steilen Klippen Ziel und Grenze findet und müd zurücksticht ins weite Meer. Wie Wellen rauschen die Jahre vorüber. Unter Seufzen und Lachen, unter Becherklang und Glockengeläuten ist wieder eine solche Welle versunken im Meer der Ewigkeit, aber hinter ihr hat sich auch schon eine neue erhoben, das junge Jahr 1906. Wie viele solcher Jahreswellen werden wir noch kommen sehen, bis die letzte auch uns herunterholt vom Uferland, auf dem wir noch sicher wohnen? Das ist ein wehmütiger Gedanke und für das stolze Menschengeschlecht, das mit seinen Gedanken den Weltkreis beherrschen und die Ewigkeiten zwingen möchte, gibt es keine größere Demütigung, als daß wir alle das Joch der Vergänglichkeit tragen. Um so größer ist die Freude des Glaubens, dem dies Joch abgenommen ist durch den, der „gestern und heute und derselbige in alle Ewigkeit.“ Nach seinem Vorbild wirken wir so lange es Tag ist und keine Enttäuschung, kein Hemmnis, kein Leid raubt uns die Gewißheit: „Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.“ Es geht vorwärts in der Geschichte der ganzen Menschheit, es soll auch vorwärts gehen in unserem Leben. Diese Hoffnung ist die Siegesfahne, die wir für uns und unser Vaterland aufpflanzen an der Grenzscheide der Jahre, in diesem Glauben gehen wir fröhlich der Zukunft entgegen. Das neue Jahr wird nicht besser und nicht schlechter sein als das alte, es wird uns aber sein Bestes wieder zurücklassen müssen, neue Erfahrungen der alten Gottestreue und es führt uns wieder näher zum herrlichen Ziel. Nicht in den Mühen dieser vergänglichen Welt sondern in den ewigen Jubelliedern der Vollendeten klingt das Menschenleben aus. Was von diesen Liedern schon jetzt die Herzen erfüllt, das gibt den Erdenjahren einen ewigen Inhalt, das macht unser Glück aus. Denn „wenn Zeit ist wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, der ist befreit von allem Leid.“

## Rundschau.

— Se. Maj. der König hat eine Finanzsekretärstelle bei dem Kameralamt Tuttingen dem Finanzpraktikanten **Plocher** in **Altensteig** übertragen.

Stuttgart, 22. Dez. Am 1. Januar 1906 werden hundert Jahre seit der Er-

hebung Württembergs zum Königreiche verfließen sein. Aus diesem Anlasse sind mit Genehmigung der kgl. Württembergischen Generaldirektion der Posten Jubiläums-Briefumschläge mit eingepprägten amtlichen Wertstempeln zu 2, 3, 5 und 10 Pfg. erschienen, welche Sammlern viel Freude machen werden.

Calw, 24. Dez. Von einem seltenen Jagdglück wurden die Brüder Direktor Weber und Kaufm. Weber hier begünstigt. Gestern erlegten die beiden in ihrem Jagdrevier Rodenbach 2 Kapitalhirsche, einen Zwölfender und einen Sechsender.

Magold, 28. Dez. Der Gasthof z. Hirsch ist gestern an Herrn Kaufmann Meudeck aus Stuttgart, Schwiegersohn des bisherigen Besitzers, Herrn Hirschwirt und Gemeinderat Klein, käuflich übergegangen. Die eigentliche Uebernahme erfolgt am 1. April 1906. Das Erdgeschoß des Gebäudes soll bis dahin nach System Rückbauer um 1 1/2 Meter erhöht und darin ein geräumiger Saal eingerichtet werden.

— Die Maschinenfabrik Werner u. Pfleiderer in Cannstatt, die sich seit längerer Zeit mit der Absicht einer Betriebsvergrößerung trägt, hat jetzt in Feuerbach ein 8 ha großes Gebäude zum Preise von 250000 Mk. (3,15 Mk. per qm) käuflich erworben. Die neue Fabrikanlage wird einen eigenen Gleisanschluß erhalten.

Veihingen, O. Ludwigsburg. Seit 9. Dez. ist eine Drahtseilbahn im Betriebe zwischen der hiesigen Station und einem 25 Min. unterhalb am Neckarufer halbwegs hier und Großingersheim gelegenen Plaze. Es ist dies ein Unternehmen des R. Manz jun. in Stuttgart. Derselbe hat auf der Markung Pleidelsheim, also auf dem jenseitigen Neckarufer, ein Areal von 25 Morgen, das mit Jahrhunderte alten Flusablagerungen von Kies und Sand vorzüglicher Qualität bedeckt ist, erworben und darauf ein Dampfmaschinenhaus nebst Wärterhaus errichtet. Vorläufig schöpft ein, von der Firma Anderson bezogener, im Neckar liegender Raßbagger mit einer stündlichen Leistung von 250 cbm aus dem Neckarbett das Material, das sodann mit einer Drahtseilbahn 2,10 km weit auf die ca. 60 m höher gelegene Station befördert wird. Es wird dabei der Neckar, das breite Neckartal, sodann der niedere Höhenzug zwischen dem Neckartal und dem Tale des Gündelbachs, eines Abflusses des Monrepossees, weiter dieses letztere Tal und schließlich zweimal die in dieses Tal einmündende Klingschlucht auf 20 Eisenträgern in einer Höhe von 12—15 m überschritten. Beim Betrieb kommen 35 sogen. „Hunde“ in Verwendung; alle 40 Sekunden kommt auf der Station ein

„Hund“ zur Entladung in die Füllrumpfe und von dort hinab in die auf eigens hieszu neugebautem Bahngleise bereitstehenden Eisenbahnwagen, deren Ladung von Sand bzw. Kies zum Verkauf und Bahnversandt gelangen soll. Die letzte Strecke der Drahtseilbahn, auf welcher die Zufahrtsstraße zur Station, der anstoßende Holzlagerplatz und drei Bahngleise überschritten werden mußten, wurde zum Schutz des darunter passierenden Publikums und der Bahnzüge gegen allenfalls herabfallendes Geröll mit einem Holzmantel umgeben. Für das zwanzigjährige Recht der Ueberschreitung des Grund und Bodens in der Luft wurde pro m 2 Mk., für das der Anbringung der auf Zementsockel stehenden eisernen Träger je nachdem 75 bis 120 Mk. einmalige Entschädigung den betreffenden Grundbesitzern vergütet. Der bauleitende Techniker, Hr. Schultheis aus Frankfurt a. M., hat hier zur ferneren Ueberwachung der Leitung sein Lager aufgeschlagen.

Pforzheim. Nach einer Mitteilung im „Gen.-Anz.“ haben sich die von der Stadt angerufenen Sachverständigen für den Umbau des hiesigen Bahnhofes zu Gunsten einer vollständigen Unterführung als Verbindung zwischen der Stadt und dem neuen Nordstadteil ausgesprochen. Man hegt hier die Hoffnung, daß das Gewicht dieser Sachverständigen-Außerung die Gr. Generaldirektion veranlaßt, ihren Standpunkt, wonach sie nur eine Ueberführung zulassen will, zu modifizieren.

— Zur leichteren Bewältigung des Arbeiterverkehrs der Station Pforzheim nach Einführung der Bahnsteigsperre führt die Eisenbahnverwaltung neben den zurzeit bestehenden, verfußweise noch besondere Arbeiterwochenkarten nach Pforzheim ein, bei welchen die Durchlochung an der Sperre wegfällt. Diese besonderen Karten gelten nur für eine Kalenderwoche — von Montag bis Samstag — und dürfen zur Hinfahrt von der Abgang- nach der Zielstation nur mit den vor 1 Uhr nachmittags verkehrenden Personenzügen benützt werden, soweit deren Benützung nicht durch den Fahrplan ausgeschlossen ist. Im übrigen finden die für die Arbeiterwochenkarten des allgemeinen Verkehrs maßgebenden Bestimmungen Anwendung. Eine Preisänderung tritt durch die Neuerung nicht ein.

Neckarelz, 27. Dez. Ueber die in der Reinhardtschen Millionen-Erbchafts-Angelegenheit hier abgehaltene Versammlung teilt das „Hdlbg. Tgl.“ folgendes mit: „Nach Eintritt in die Verhandlungen schlug Herr Schuhfabrikant Valentin Reinhard aus Osterburken



vor, sämtliche „Reinhardt“ mögen sich in einer Vereinigung zusammenschließen. Es wurde hieran eine sechsgliedrige Kommission gewählt und ihr die Genehmigung erteilt, nach ihrem Gutdünken in der Erbschafts-Angelegenheit handeln zu dürfen. Vor allem soll diese Kommission sich in den Besitz der nötigen Papiere setzen. Sie hat alsdann die Ausstellung der erforderlichen Vollmacht an den Agenten A. Bloch in Leipzig, sowie an Herrn A. Leiber in Leipzig, z. Bt. in London, zu bewirken, und zwar sind hiefür folgende Bedingungen festgesetzt worden, nämlich, daß 50 Prozent der Erbschaft an Fräulein Käthchen Reinhardt in Heidelberg, Hespelgasse Nr. 14 und an Schneidermeister Georg Hans in Bensheim an der Bergstraße überlassen werden sollen, wofür diese die Kosten des Rechtsstreites zu tragen haben und zwar so, daß Herr Leiber in Leipzig 25 Prozent, Albert Bloch daselbst 3 Proz., die englische Regierung 10 Proz. als Anzins und Erbschaftsteuer, sowie endlich Käthchen Reinhardt in Heidelberg 12 Proz. für ihre aufopfernde Mühe erhalten sollen. Hiernach kämen an die übrigen Erben noch 50 Prozent zur Verteilung. Weiter hat die Versammlung beschlossen mit der Aufstellung des Stammbaumes sofort zu beginnen. Der Vorsitzende der badischen Odenwaldlinie ist Herr Georg Michael Reinhardt in Neckarelz.

Wien, 29. Dez. Die in Paris geführten Vorverhandlungen im Ehescheidungsprozeß des Prinzen Philipp von Coburg sind soweit gediehen, daß im nächsten Termin zu Gotha die Entscheidung fallen wird. Der Prinz hat sich verpflichtet, der Prinzessin eine jährliche Apanage von 12000 Mk. und eine einmalige Entschädigung von 120000 Mk. zu gewähren. Ferner verleiht der Prinz der Prinzessin die Führung des Titels einer Prinzessin von Belgien.

London, 28. Dez. Ueber Petersburg

wird telegraphiert: Der Kampf der Revolutionäre in Moskau dauert mit unverminderter Energie fort. Außer Kosaken und Polizeitruppen geht nun auch Infanterie gegen die Aufständischen vor. Die letzteren bestehen aus etwa 60000 Studenten, Arbeitern und Handwerkern. Sie besitzen 6 Maschinengeschütze der neuesten Konstruktion. Gestern waren die Verluste außerordentlich schwer. Zwischen Petersburg und Moskau soll eine Funken-Telegraphie eingerichtet werden. Die Regierung hofft, den Aufstand in drei Tagen zu unterdrücken.

— In Moskau wurden am Donnerstag alle Mitglieder des sozialistisch-revolutionären Komitees verhaftet. Der Schriftwechsel des Komitees, sowie Bomben und Hülsenmaschinen wurden beschlagnahmt. Ein Haufe von 300 Bewaffneten drang in die Wohnung des Chefs der Sicherheitspolizei ein und ermordete diesen. Etwa 1000 Bewaffnete machten einen Angriff auf das Polizeigebäude, wurden aber mit starken Verlusten zurückgeschlagen. Gestern haben die Arbeiter mehrerer Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. Was die Zahl der Opfer bei den Kämpfen der letzten Tage betrifft, so sind nach den Angaben des Bureaus des Ärzte-Verbands bei diesem 105 Tote und 650 Verwundete eingetragen worden. Es liegen aber wie es heißt, in der Leichenhalle des Sulchowschen Stadtteils etwa 1000 Tote, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist. Die Revolutionäre verbreiten Aufruhr, in denen sie erklären, es sei nur Waffenstillstand und der Kampf werde aufs neue beginnen.

— In der „Bayr. Lehrertztg.“ wird folgender rätselhafter Entschuldigungszettel veröffentlicht: Ein Lehrer fragt schriftlich bei einem Vater an: „Ihr Knabe hat heute den Unterricht versäumt. Wo war er?“ Der Antwortzettel des Vaters, eines ge-

borenen Böhmen, enthielt die rätselhaften Worte: „benedikte tem Bum, kristine Tschibel.“ Damit sich die werten Leser nicht vergeblich abmühen, in das Geheimnis dieses böhmisch-deutschen Kauderwelsches einzudringen, wollen wir verraten, was es bedeuten soll. Die rätselhaften Worte sollen heißen: „Benedigte den Duden. Grüßt Ihnen, Tschibel.“

### Landesbuch-Chronik

- Geburten:**
- 26. Dez. Forstheimer, Wilhelm Christian, Maurer-geselle hier, 1 Tochter.
  - 23. Dez. Heumann, Hermann Eduard Rudolf Ludwig, Kaufmann hier, 1 Sohn.
  - 22. Dez. Calmbach, Johann Georg, Metzger hier, 1 Tochter.
- Eheschließungen:**
- 27. Dez. Bor, Karl Friedrich Zimmermann hier u. Treiber, Emilie hier.
- Gestorbene:**
- 25. Dez. Kappelmann, Ludwig Friedrich, Privatier hier, 60 Jahre alt.
  - 25. Dez. Treiber, Karoline Pauline, Tochter des Holzhauers Johann Friedrich Treiber in Winzbhof, 18 Tage alt.

### Zum neuen Jahre

entbieten wir allen unseren geehrten Lesern und Geschäfts-Freunden die besten Glückwünsche

mit der Bitte, uns das bisher erwiesene Wohlwollen auch fernerehin zu bewahren.

Wildbad, 30. Dezember 1905.

Redaktion und Verlag der „Wildbader Chronik“

Hierzu ein Wand- und Notizkalender für das Jahr 1906.



**Januar**  
**1**  
**1906**

**Das ist der Tag, —**

an dem man sich und seinen Lieben das Beste wünscht für das neue Jahr, vor allen Dingen Gesundheit. Wenn dieser Wunsch in Erfüllung gehen soll, dann muß man auch entsprechend leben, muß man aufregende, die Gesundheit schädigende Getränke vermeiden und durch zuträgliche ersetzen. Hier kommt vor allem Kathreiners Malzkaffee, der nach den Urteilen der Ärzte ein vollkommen unschädliches, angenehmes Getränk darstellt, das durch seine hervorragende Genußeigenschaften für Erwachsene wie für Kinder, für Gesunde wie für Kranke, einen wertvollen, geradezu unerlässlichigen Grundbestand der täglichen Kost bildet.

Der echte „Kathreiner“ — der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird — verdient besonders hervorgehoben zu werden — durch einen köstlichen aromatischen Kaffee-Geschmack vor sämtlichen anderen „Malzkaffees“ aus.

Wohlauf also! — Das neue Jahr mahnt uns laut an den Wert der Zeit und an den Wert dessen, was unser Leben verlängert, indem es uns gesund und frisch erhält. — Dazu gehört auch „Kathreiners Malzkaffee“!



## Bekanntmachung.

Wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse legt oder an solchen mit Feuegewehren oder anderen Feuerwerkzeugen schießt oder Feuerwerkkörper abbrennt, wird nach Par. 367 Z. 8 des deutschen Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Diese Strafbestimmung wird der hiesigen Einwohnerschaft für bevorstehende Neujahrsnacht in Erinnerung gebracht.

Wildbad, den 29. Dezember 1905.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Bekanntmachung

Geschäftskunden des Standesamts betreffend.

Gemäß Justizministerialerlasses vom 20. Dezember 1905 ist bekannt zu geben, daß die Standesbeamten zunächst probe-weise bis auf weiteres von der Verpflichtung entbunden sind, für dringende Fälle an Sonntagen eine Geschäftsstunde abzuhalten.

Der Unterzeichnete wird aber nach wie vor mit Rücksicht auf die dem Arbeiterstand angehörigen Einwohner und die Parzellenbewohner Sonntags von 11—12 Uhr zur Entgegennahme von standesamtlichen Anzeigen bereit sein.

Wildbad, den 29. Dezember 1905.

A. Standesamt:  
Baehner.

## Bekanntmachung

betreffend die Erteilung von Wandergewerbeseheinen für das Jahr 1906.

Diejenigen Personen, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1906 das Wandergewerbe zu betreiben, und demgemäß eines Wandergewerbeseheins bedürfen, werden hiermit aufgefordert, sich behufs Erteilung dieses Scheines unter Vorlage des bei dem Kgl. Ortssteueramt hier zuvor gelösten Steuerscheines sowie des etwaigen alten Wandergewerbeseheines bei der unterzeichneten Behörde anzumelden.

Wildbad, den 30. Dezember 1905.

Stadtschultheißen-Amt:  
Baehner

## Turn-Verein Wildbad.



Der Turn-Verein begeht am  
**Samstag, den 30. Dez.**  
seine alljährliche  
**Weihnachts-Feier**

verbunden mit Gabenverlosung.

Hiezu werden die verehrl. Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlich eingeladen.

Anfang 7/8 Uhr. Turnhalleöffnung 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Turnrat.

Freiwillige Gaben nimmt entgegen der Kassier  
Fr. Koch, jun.



## Büffel-Schuhfett

in bester Ware ist stets billig zu verkaufen  
ebenso

prima Wagenfett

bei

Carl Rath.

## Vergebung von Bauarbeiten.



Für die Herstellung einer neuen Drehscheibe auf der Station Wildbad sind die Erd-, Betonier-, Maurer-, Chauffierungs- und Bettungsarbeiten im Gesamtbetrage von 6730 Mk. im Afford zu vergeben.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, von der Plänen, dem Kostenvoranschlag und dem Bedingnisheit auf unserem Geschäftszimmer, Luisenstraße 2 dahier, Einsicht zu nehmen und Angebote zur Uebernahme dieser Arbeiten bis spätestens

**Mittwoch, den 10. Januar 1906**

vormittags 10 Uhr

ebendasselbst abzugeben.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Pforzheim, den 29. Dezember 1905.

Kgl. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

## Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

Pforzheim,

**B. Hanser,**

westl. Karlsruhstr. 31.

(Adler-Apothek.)

Dentist.

## Prosit Neujahr!

Dampf tönt vom Turm des Jahres letzte Stunde  
Prosit Neujahr! so schallt's von Mund zu Munde  
Doch von meinen Wünschen die schönsten und besten  
Gehören heute meinen Freunden und Gästen,  
Den Sängern wünsch ich zu ihrem Singen,  
Sie mögen recht viel Preise erringen,  
Den Kameraden vom Krieger- und Militärvereine,  
Daß noch lange die Friedenssonne scheine,  
Den Offizieren ein rasches Avancieren,  
Den Radlern, Autlern und Touristen Gottes Segen  
Auf allen ihren oft recht gefährvollen Wegen  
Und den Herren Hochschülern, die zu mir kamen  
Eine fröhliche Kneip und viel Glück ins Examen,  
Daß alle meine Wünsche erhöere der Himmel  
Dies wünscht von Herzen Lindenwirt

**Krimmel.**

## Schweineschmalz

garantiert reines, einheimisches Deutsches,

## Metzgerschmalz

mit feinem Griebengeschmack versendet in Emailgefäßen wie Wassereimer, Ringhafen, Schwenkessel, Feigwanne, Wassertopf, 15, 25, 30 bis 100 Pfd. enthaltend à 60 Pfg. In Blechboxen à 10 Pfd. 63 Pfg. Brutto. Bei Holzgebinden Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger. Nachnahmegebühr vergüte sofort.

**Ad. Oettle,**

Sirchheim-Teck, Württbg.



# Prosit Neujahr!

Prosit Neujahr der lieben Vaterstadt  
Den Jungen drin und auch den Alten  
Und allen, die mit weiser Hand  
Treu über ihr Gedeihen walten.

**Krimmel mit Familie.**

Auf Sylvester empfehle  
verschiedene Sorten

**Punschessenzen,  
Champagner,  
Liqueure  
und Spirituosen**  
G. Lindenberger,  
Hofconditor.

Berliner  
**Pfannkuchen,  
Neujahrsliebchen**  
empfehlen  
Hofconditor Lindenberger.

Das Allgäuer Bettfedern versandt  
haus Bismingen 45 (Allgäu)  
Bezugsquelle allerersten Ranges ver-  
sendet portofrei gegen Nachnahme nicht  
unter 9 Pfund:  
Neue graue Bettfedern p. Pfd 55 „  
„ Halbdaunen „ 1,20 „  
„ Ia. „ 1,50 „  
„ sehr flaumige in. Federn „ 1,80 „  
(besonders dauerhaft und empfehlenswert.)  
Neue, feinste Allgäufedern per Pfd  
2,50, 3, 3,50, 4, —  
Vorzügliche zuverlässige Reinigung.  
Umräufch gestattet.  
Muster und Preiscurant sofort franco  
zu Diensten.

## Kalender

für das Jahr 1906 sind zu ha-  
ben bei  
**Chr. Wildbrett,**  
Papierhdg.

**Original  
SINGER**  
Man beachte  
die Fabrikmarke.



**Nähmaschinen**  
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Niederlage: Pforzheim, Sedansplatz

**Metzgerschmalz** garant. rein. einheim.  
**Schweinechmalz**  
mit feinem Oriebeengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:  
**Eimer** ca. 20-35 Pfd. } a 8 Pf.  
**Ringhasen** 15-20-35 " } a 6,50 g. Nachn. o. Vorjch.  
**Schwenkessel** 30-40-60 " } a 63 Pf.  
**Teigschüssel** 15-30-50 " }  
**Wassertopf** mit 20-40 " }  
**Beurlen jr.**  
Kirchheim-Teck 119 Württ.  
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst  
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet.  
Tausende Anerkennungs-schreiben!

**Neujahrs-  
Gratulations-Karten**  
in einfacher bis feinsten Ausführung liefert rasch und billig  
**A. Wildbrett's Buchdruckerei.**  
Reichh. Musterkollektion liegt zur gef. Einsicht auf.

Eine Partie gut erhaltene  
**Ziegel**  
hat zu verkaufen  
**E. Blumenthal,**  
Hauptstr. 133.

Garantiert reiner  
**Bienen-  
Honig**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Carl Rath.**



**Ihren Bedarf**  
in  
**Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Bettüberzügen,  
Bettbarchente, Bettfedern, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen,  
Tischtücher, Servietten, Handtücher usw.**  
sowie vollständig fertige Betten und Kinderbetten  
decken Sie am besten in dem Spezial-Geschäft von  
**Weber & Langeneckert, Pforzheim**  
Streng reelle Bedienung. **Marktplatz.** Billige Preise.

Telefon Nr. 33.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.